

Wiederest, 27. April 2009

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kollegen,
liebe Freunde,

viele Grüße aus Wiederest. Nun kann ich Ihnen das fertige Programm des diesjährigen Forum Bibelübersetzung vorlegen. Ich freue mich auf die vielen und interessanten Beiträge von kompetenten und fachlich ausgewiesenen Referenten. Ein herzliches Dankeschön an alle Referenten und die Sponsoren.

Ich meine, dass es eine spannende Tagung wird; zu der ich Sie herzlich einladen möchte. Darf ich Sie bitten, die Einladung auch an andere Interessentinnen und Interessenten weiterzuleiten? Wenn Sie mir Namen und Adressen geben, kann ich die Einladung auch gerne übernehmen.

Noch einen Hinweis: Bei dem Forum vor zwei Jahren hatte Prof. Dr. Johannes Reimer einen viel beachteten Vortrag über Islamismen in der Bibelübersetzung gehalten. Der Vortrag ist inzwischen als Aufsatz erschienen und kann über folgendes Link aufgerufen werden:

<http://www.commongroundjournal.org/volnum/v06n02.pdf>

Ihnen eine gute Woche, Ihr Chr. Stenschke

5. Forum Bibelübersetzung

am Missionshaus Bibelschule Wiederest

Dienstag, 8. – Mittwoch, 9. September 2009

Programm

Dienstag, 8. September 2009

10.00-10.30: Ankunft, Registration, Kaffee

10.30-11.00: Begrüßung und Vorstellung der Teilnehmer
Prof. Dr. Christoph Stenschke, MBW Wiederest

11.00-12.30: Dozent Dr. Stefan Felber, Theologisches Seminar St. Chrischona, Basel, Schweiz
Die Entwicklung der Theorie der funktionalen Äquivalenz: Darstellung und Würdigung
Vortrag und Diskussion

Abstract:

Eugene A. Nida genießt als Übersetzungstheoretiker im kirchlichen und säkularen Bereich immer noch großes Ansehen. Tatsächlich hat er mit einer ununterbrochenen Publikationstätigkeit von über 70 Jahren wie kein anderer auf ein Übersetzen als *effektive, kulturell relevante Kommunikation* hingewirkt – mit Erfolg: weltweit sind über 200 Übersetzungen maßgeblich von seinem Ansatz geprägt. Der Vortrag verfolgt die Entwicklung von Nidas Theorie und versucht eine kritische Würdigung."

12.50 Mittagessen

14.00-15.15. Andreas Holzhausen, Wycliff-Bibelübersetzer Deutschland, Burbach - Holzhausen
(Tätigkeit als Übersetzer, Ausbilder und Berater sowie Referent für Öffentlichkeitsarbeit)
Zehn Thesen zur kommunikativen Bibelübersetzung
Vortrag und Diskussion

Abstract:

Die Thesen stellen kein offizielles Dokument einer Organisation oder Bewegung dar, sondern sind entstanden aus dem Wunsch, einmal abzustecken, wo ich selber stehe im Blick auf meine Vorstellungen von einer angemessenen Bibelübersetzung. Ich hoffe, dass sie aber darüber hinaus auch zur Klärung beitragen können, was eine kommunikative Übersetzung sein kann, sein will und nicht sein will. So können sie vielleicht als Ausgangspunkt einer sachlichen Diskussion dienen und dazu beitragen, die unterschiedlichen Vorstellungen von einer guten Bibelübersetzung voneinander abzugrenzen und zu bewerten.

15.20-16.30: Jochem Danil, Wycliff-Bibelübersetzer
Zur Übersetzung biblischer Maße und Gewichte: Ein Arbeitsbericht

Abstract:

Biblische Maße und Gewichte sind allein um ihrer Vielfalt willen komplex. Hinzu kommt die Tatsache, dass sich der Wert vieler Einheiten bis heute nicht mit Sicherheit bestimmen lässt. Den Übersetzer werden, wenn er sich zur Wiedergabe in metrischen Äquivalenten entschließt, ausserdem folgende Probleme und Fragen beschäftigen: Runde und symbolische Zahlen gehen verloren; im Text bereits gegebene Umrechnungen werden überflüssig; wo ist für die Umrechnung die kurze, wo die lange Elle anzunehmen? Sollen vor- und nachexilische Maße (Ephah/Bath!) mit verschiedenen Faktoren umgerechnet werden? Werden Raummaße u. U. in Gewichten wiedergegeben? Verschiedene Lösungsmöglichkeiten werden vorgestellt und diskutiert.

16.30-17.00: Kaffeepause

17.00-18.30: Dr. Gerhard Tauberschmidt, Wycliff-Bibelübersetzer (Berater & Lehrer)
Die Übersetzung von (möglichen) Semitismen (Hebraismen/Aramaismen) im Neuen Testament
Vortrag und Diskussion

Abstract:

Es besteht keine Übereinstimmung unter Wissenschaftlern, wie stark das Griechisch des Neuen Testaments vom semitischen Hintergrund beeinflusst wurde. Viele Forscher sind sich jedoch einig (seit Deißmann und Moulton), dass neutestamentliches Griechisch kein spezieller Dialekt ist, sondern dass es mit der zeitgenössischen Umgangssprache vergleichbar ist (zumindest auf der strukturellen Ebene). Dennoch ist das Koine Griechisch des Neuen Testaments durch seine Autoren und die Hebräische Bibel bzw. das Alte Testament geprägt. Die Berücksichtigung dieser Prägung kann für die Exegese relevant sein und sich dann auch positiv auf die Bibelübersetzung auswirken. Extreme Standpunkte (die z.B. durch eine Rückübersetzung der Evangelien ins Aramäische/Hebräische die griechische Überlieferung kritisieren) sind wiederum wenig hilfreich.

18.30: Abendessen

19.00-21.15: Seminare

I. Andreas Holzhausen: Bibelübersetzung und Gebärdensprache – Probleme und Chancen

II. Dr. Gerhard Tauberschmidt: Die Textgrundlage für die Bibelübersetzung: Bart D. Ehrman und seine Kritik an Bibelübersetzungen

III. Prof. Dr. Gunnar Johnstad: Die Übersetzung des absolut gebrauchten evgw, eivmi im Johannesevangelium

(evtl. Prof. Dr. Johannes Reimer: Beispiele für eine Muslim-gerechte Bibelübersetzung)

ab 21.15: Tagesausklang in Cafeteria und Kaminzimmer

Filmvorführung: **The Bible Revolution (The Battle for the Bible)**
Vgl. www.jerusalemproductions.org.uk/current.html
("A two hour long programme for Channel 4 which will look at the life and work of Tyndale and his influence on both the English language and the church throughout the world"). Es handelt sich um eine hervorragende Dokumentation über die Bibelübersetzung von William Tyndale
Produzent: The Jerusalem Trust, London

Mittwoch, 9. September 2009

8.00: Frühstück

8.45-9.00: Andacht (Doz. Ulrich Neuenhausen, MBW Wiedenest)

9.00-9.30: "Show and Tell": Austausch über Neuerscheinungen (bitte mitbringen)

9.30-10.45: Prof. Dr. Thomas Söding, Ruhr Universität Bochum

Vorschläge zur Revision des Galaterbriefes in der Einheitsübersetzung:

Ausgewählte Beispiele

Vortrag und Diskussion

Abstract:

Der Galaterbrief ist theologisch doppelt sensibel: als Streit- und Leittext in christlicher Ökumene mit der ausgearbeiteten Rechtfertigungslehre und als ebenso polemische wie tiefgründige Positionierung im jüdisch-christlichen Dialog. Die Einheitsübersetzung von 1979, ökumenisch erarbeitet, ist relativ frei und nicht ohne - teils widersprüchliche - Konfessionalismen sowie - ungezogen - antijüdischer Spitzen, so wie sie anderen Stellen ausgesprochen gelungene Wiedergaben aufweist. An einigen sensiblen Punkten werden die Probleme sichtbar gemacht und im Vergleich mit anderen Übersetzungen so diskutiert, dass ein Revisionsvorschlag begründet wird.

10.45-11.15: Kaffeepause

11.15-12.30: Dr. Heinrich von Siebenthal, Dozent für Biblische Sprachen und Textforschung, Freie Theologische Hochschule Gießen

Die Wittstock-Übersetzungsmethode: Hintergrund und mögliche Rolle im Rahmen von Exegese und Bibelübersetzung

Vortrag und Diskussion

Abstract:

Für eine optimal begründbare Bibelexegese bzw. Bibelübersetzung grundlegend ist ein präzises Erfassen der durch Lexikon und Grammatik signalisierten Inhalte des Grundtextes. Eine wichtige Rolle spielt dabei das Erstellen einer methodisch transparenten lexikalisch-grammatischen Übersetzung. Angehende Exegeten und Bibelübersetzer sollten daher für das Erstellen einer solchen Übersetzung eine Methode in die Hand bekommen, die zum einen auf bewährten linguistischen Erkenntnissen basiert und zum anderen ein gut begründbares praktisches Vorgehen erlaubt. Der Greifswalder Forscher Otto Wittstock hat dafür 1974 die (zu Unrecht wenig beachtete) „modifizierte Interlinearmethode“ entwickelt, die auf Erkenntnissen der kontrastiven Linguistik aufbaut und von der Dolmetscherpraxis inspiriert ist. Sie zielt zwar zunächst speziell auf die Bedürfnisse des altsprachlichen Unterrichts im deutschsprachigen Raum ab. Sie lässt sich jedoch auch allgemeiner anwenden, so, wie ich zeigen möchte, auch hervorragend auf die Praxis der Exegese und Bibelübersetzung.

12.45: Mittagessen

13.30-15.00: PD Dr. Alexander Fischer, Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart und Friedrich Schiller Universität Jena

Die Psalmen zwischen hebräischer Poesie und deutscher Übersetzung

Vortrag und Diskussion

Abstract:

Die Psalmen bieten einen hebräischen Text ganz eigener Art. Seine Hauptkennzeichen sind der Parallelismus membrorum als Grundform hebräischer Poesie, die Bildsprache und der Rhyth-

mus der Verse resp. die poetische Versstruktur, die in der neueren Forschung durch die kolo-metrische Methode erhoben wird. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, ob und in welcher Weise sich diese Besonderheiten der Psalmensprache und ihrer Gebetsinhalte in eine moderne Bibelübersetzung übertragen lassen. Nach Klärung der Voraussetzungen sollen an konkreten Textbeispielen verschiedene Übersetzungsstrategien diskutiert werden, die eine verständliche Übersetzung zwischen Ausgangssprache und Zielsprache aushandeln.

14.45-15.00: Kaffeepause

15.00-16.15: Projektvorstellungen

Dr. Roland Werner, Christustreff Marburg

das buch (Übersetzung des NT) (Witten: SCM Brockhaus, März 2009)

und Bericht über Bibelübersetzungsprojekt in Afrika

(Zusage 18.1. 09)

16:30-17:45: Dr. Thomas Kaut, Consultant United Bible Society /Deutsche Bibelgesellschaft, Bonn
Gerichtssprache im Neuen Testament und ihre Auswirkungen auf Deutung und Übersetzung

Vortrag und Diskussion

Abstract:

Zahlreiche Wörter, die in traditionellen Übersetzungen des NT ins Deutsche als religiöse oder theologische Begriffe erscheinen, besitzen im Griechischen zahlreiche Bedeutungen. Welche Bedeutung zutrifft, hängt sowohl vom unmittelbaren literarischen Kontext als auch vom sozialen Verwendungshorizont und dem entsprechenden Sprachregister ab. Diese Bedeutungen sind in einschlägigen Wörterbüchern zum NT häufig nicht berücksichtigt, da deren literarischer Referenzrahmen zu eng gefaßt ist. Begegnen aber Wörter wie *Swthri/a*, *Pi/stij*, *Erga tou= no/-mou* nicht nur im klassischen Griechisch des 5. und 4. Jh.s, sondern auch bei Dionysios von Halikarnass, Diodorus Siculus, Strabo, Philo, Josephus, Plutarch, Aëlius Aristides, Cassius Dio und weiteren Autoren des Zeitraums vom 2. Jh. v. Chr. bis zum 2. Jh. n. Chr. mit spezieller for-ensischer Bedeutung, so ist im Einzelfall zu prüfen und zu erwägen, ob derartige spezifische Bedeutung auch von ntl. Autoren beabsichtigt sein könnte. Wörter mit forensischer Registratur müßten sich nicht zwangsläufig auf juristische Sachverhalte beziehen, sie könnten auch als Metaphern verwendet sein. Der Vortrag wird anhand ausgewählter Texte (Lk 17,5-6; 19,1-10; Joh 3,17f; Röm 1,16-17; 5,9; Gal 3,1-14; Jak 4,11-12; Offb 2,17) zeigen, dass Begriffe und Idiome der griechischen Gerichtssprache sowohl mit ihrer juristisch präzisen als auch mit meta-phorischer Bedeutung im NT vorkommen.

17.45: Abschluss des Forums und Reisesegen

Kosten:

56 € (2 Tagessätze à 28 €) ohne Übernachtung und Frühstück (inkl. Abendessen und Mittagessen, Kaffeepausen und Tagungskosten)

20 € pro Übernachtung und Frühstück (bitte Bettwäsche mitbringen!)

Wegbeschreibung unter www.wiedenest.de

Transfer zum Bahnhof in Gummersbach: 12 € (einfach)

Transfer zum Flughafen Köln/Bonn: € 20 (einfach)

Wir bitten um Ihre Anmeldung bis zum 15. August 2009 beim Wiedenester Tagungsbüro, zu Händen von Frau Endress unter tagungen@wiedenest.de, oder Tel. 02261 - 406 122.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an

Prof. Dr. Christoph Stenschke, Stenschke@wiedenest.de, 02261-914 585

Das Forum Bibelübersetzung ist möglich aufgrund der großzügigen finanziellen Förderung des Verlags

SCM R.Brockhaus

, Witten,

der Sparkasse Gummersbach-Bergneustadt (mit Mitteln aus der Lotterie des Premiensparens)



und durch Herrn Christian Runkel, Remscheid.